

Die Palliativakademie Bamberg

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Kontext von Palliative Care. Weil eine gute und würdevolle Begleitung am Lebensende auch Wissen braucht.

In den Seminaren, Workshops und Vorträgen der Palliativakademie Bamberg geht es um Themen wie Symptomlastminderung und deren verschiedene Facetten, um Sterbebegleitung und um praktische Unterweisungen für Pflegekräfte zur Wund- und Portversorgung wie zur Aromatherapie. Speziell letztere kann sehr zur Entspannung des Körpers und zum seelischen Ausgleich der PatientInnen beitragen. Besonders wichtig ist die Kommunikation: zu lernen, das Empfinden für den richtigen Ton, die richtigen Worte auch in Phasen zu entwickeln, in denen Zeitdruck und Stress ganz besonders auf der Situation lasten. Aber auch zu lernen, seine eigenen Empfindungen und Emotionen innerhalb seiner Familie, des Teams oder gegenüber PatientInnen und ihren Angehörigen in Worte zu fassen. Denn auch damit kann es gelingen, das Gefühl der (zu) großen Verantwortung und von Zweifeln nicht übermächtig werden zu lassen und Lösungen zu finden.

Ein weiteres Augenmerk legt die Palliativakademie Bamberg auf den Bereich der Still Birth Care, der Pflege und Betreuung von Angehörigen von Sternenkindern – von der schmerzhaften Diagnose bis zum Abschied vom Kind. Auch hier, und ganz besonders hier geht es neben dem immer aktuellsten Fachwissen auch um die emotionale und seelische Pflege der Betroffenen. Und darum, ihnen den Anfang eines Weges in eine Zukunft zu zeigen.

Wir stehen Ihnen gern zur Verfügung

Palliativakademie Bamberg

Sodenstraße 14

96047 Bamberg

Tel. +49 951 509 061 00

www.palliativakademie-bamberg.de

info@palliativakademie-bamberg.de

Parkmöglichkeiten

Park and Ride Heinrichsdamm

Heinrichsdamm 33

96047 Bamberg

- 5 Gehminuten zur Akademie
- Die Parkgebühren werden von uns übernommen.



Wundversorgung Tumorzunden- Spezial



PALLIATIV
AKADEMIE
BAMBERG

www.palliativakademie-bamberg.de



Referentin: Margit Gaede

Fachtherapeutin Wunde ICW,
Wundexpertin ICW,
Hygienefachkraft

Warum ich wurde, was ich bin

Auslöser dazu warum ich wurde was ich heute bin, als ich ein Kind war (5 Jahre) erlebte ich einen bitteren Kampf den meine Oma täglich zu fechten hatte, es war der Kampf mit einer chronischen Wunde. Begleitet von Fassungslosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Wut, Trauer und Schmerz – und ich konnte nicht helfen. Ich wusste nicht wie. Das stimmte mich als Kind immer wieder traurig. Mein größter Wunsch war, meiner Oma helfen zu können, die Schmerzen zu minimieren, zu nehmen, ihr ein Stück Lebensqualität doch wieder zurück geben zu können. Im weiteren Leben begegneten mir immer mehr Menschen - mit Wunden unterschiedlichster Art - wie auch Tumorzellen. Von Kindheitsbeinen reifte in mir der Wunsch „Du wirst Krankenschwester“ heran.

Wie ich wurde, was ich bin

Stetige Entwicklung der Leidenschaft zu diesem Beruf keimte von einem kleinen Samenkorn bis zu einem großen Baum heran.

- Fachschulstudium Krankenschwester
- Ausbildung chirurgische Fachschwester
- Ausbildung und Arbeit als stellvertretende Stationsleitung
- Hygienefachkraft
- Wundexpertin ICW
- Fachtherapeutin Wunde ICW
- Pflegeexpertin Kompression WMAK

Heute ist das was ich tue Hobby und Beruf zugleich - anderen helfen zu können.

Wie meine erste Begegnung mit Sterben und Tod für mich war und wie mich die Beschäftigung damit in meinem Leben beeinflusst

Meine erste Begegnung mit dem Tod hatte ich als ich 6 Jahre alt war. Meine Urgroßmutter, die schon längere Zeit in einem sog. Altenheim lebte, ich kannte sie kaum, verstarb. Sie war nicht mehr da und niemand sprach mit mir darüber. Zu diesem Zeitpunkt empfand ich keinerlei Berührung. Meine Verwandten sah ich bei der Beisetzung wieder. Es war eine Urnenbeisetzung wie ich heute weiß. Viele Anwesende auch meine Eltern weinten, es war kalt draußen, ich froh, ich nahm die Hand meiner Mutter und streichelte sie. Das hatte mich stark betroffen gemacht, meine lieben Eltern weinen zu sehen. Wenn heute Menschen gehen aus einer z.B. schweren Erkrankung, wie einem Tumorleiden, sie die Erlösung und den Frieden finden, so ist es erst traurig doch dann schön, wenn die Gesichtszüge, der Körper, die vorher von Pein und Schmerz geprägt waren sich entspannen. Den Menschen bis dahin die Lebensqualität ein Stück zurückgegeben zu haben, schenkt mir jeden Tag Zufriedenheit.

Wundversorgung Tumorwunden - Spezial

■ Dienstag, 09.04.2019 | 9:00 - 17:00 Uhr

Bei ungefähr 5 bis 10% aller Menschen mit einer weit fortgeschrittenen Tumorerkrankung treten exulzierende Wunden auf, die sich am gesamten Körper manifestieren können. (Leitlinien der DGP Sektion Pflege: Exulzierende Wunden, 2014, S.3)

Exulzierendes Tumorwachstum führt daher unweigerlich zu einer (Zer-) Störung des Körperbildes und des Körpergefühls. Die Krankheit breitet sich nicht nur innerlich aus, sie tritt „zutage“ und wird äußerlich sichtbar. Vor allem die Symptome starke Exsudation und starke Geruchsbildung werden von den Betroffenen als beschämend und beschmutzend empfunden. Dies wirkt sich negativ auf das Selbstwertgefühl und die Selbstsicherheit aus. Es belastet sie in ihrem gewohnten Alltag und in der Beziehung zu anderen Menschen. Betroffene beschreiben ein Gefühl des Kontrollverlustes, der Hilflosigkeit und Niedergeschlagenheit, da sie beispielsweise nichts gegen den Geruch und das Exsudat tun können. Diese Machtlosigkeit führt häufig zu sozialem Rückzug.

(Leitlinien der DGP Sektion Pflege: ExulzierendeWunden,2014, S.4-5)

Das Fortschreiten und die Unheilbarkeit der Erkrankung sind für die Betroffenen ständig sichtbar – der Tumor ist ständig präsent: viele Betroffene haben Angst, „vom Tumor aufgefrassen zu werden“ oder „bei lebendigem Leib zu verfaulen“. „Sie leiden darunter, schämen und ekeln sich, sind wütend, hadern mit ihrem Schicksal und trauern um ihr verlorenes Körperbild. Dieser enorme Druck macht Patienten sehr verletzlich und gleichzeitig wachsam für die Reaktionen ihrer Mitmenschen.“ (Kern, 2002, S.143-144).

Das Wundassessment ist die Voraussetzung für eine individuelle Wundversorgung, für die Verlaufskontrolle und für die Beurteilung der Wirkung der getroffenen Maßnahmen. Was steht hier für den Betroffenen im Vordergrund?

Die Behandlung von Tumorzellen verlangt wegen der Komplexität und des sich rasch ändernden Zustands stets individuelle Lösungen ab.

Inhalt:

- von Anfang bis zum Ende versorgen
- Was sage ich dem Betroffenen bei Verschlechterung der Wundverhältnisse wie seine Wunde aussieht, wenn er mich fragt? Richtiger Umgang ist schwer.
- Therapieplanung | • Symptomlinderung | • Kennedy Terminal Ulcers
- Dekubitus am Lebensende | • Wundbrandschutz
- Was kann man noch bei Blutungen tun? | • Produkte | • Aromatherapie
- Fallbeispiele, Übungen | • Unterscheidung kurative / palliative Wundbehandlung
- Hygiene

■ Kosten: 149,00 EUR

■ Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 12 begrenzt.

■ Verbindliche Anmeldung bis zum 20.03.2019.

Weitere Veranstaltungen von Margit Gaede 2019:

■ Wundversorgung - Professionelles Wundmanagement (Grundlagen- und Aufbauschulung)

Zu viele Menschen leiden in Deutschland mit ansteigendem Trend unter chronischen Wunden. Oft gehen Betroffene zu spät oder gar nicht zu einem Arzt. Sie erhalten einen Überblick über die vielen verschiedenen Produkten die es auf dem Markt gibt und deren Anwendungsmöglichkeiten. Anhand von vielen Fallbeispielen aus der Praxis werden Ihnen Wunden nähergebracht. Eine chronische Wunde braucht ein Konzept
Mittwoch, 27.03. und Donnerstag, 28.03.2019 | jeweils 9:00 - 17:00 Uhr

■ Wundversorgung Dekubitus vs. Inkontinenz assoziierte Dermatitis

Professionelle Pflegekräfte sehen Druckgeschwüre oder Dekubitus als eines der größten Risiken für ihre Patienten. Sie erfahren die Einteilung des Dekubitus in Bild und Text. Was ist neu? Therapieplanungen.

Wie und woran erkenne ich den Unterschied zwischen Dekubitus und einer Inkontinenz assoziierten Dermatitis? Therapieplanungen. Welche Produkte sind sinnvoll, welche machen keinen Sinn - unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit betrachtet.

Freitag, 29.03.2019 | 9:00 - 17:00 Uhr

■ Wundversorgung Tumorwunden Grundlagen

Bei ungefähr 5 bis 10% aller Menschen mit einer weit fortgeschrittenen Tumorerkrankung treten exulzierende Wunden auf, die sich am gesamten Körper manifestieren können. Das Wundassessment ist die Voraussetzung für eine individuelle Wundversorgung, für die Verlaufskontrolle und für die Beurteilung der Wirkung der getroffenen Maßnahmen. Was steht hier für den Betroffenen im Vordergrund?
Montag 08.04.2019 | 9:00 - 17:00 Uhr

■ Wundversorgung Kompression

Chronische, offene Wunden an den Beinen bilden sich über einen langen Zeitraum und als Folge meist mehrerer Grunderkrankungen. Verständnis Kompression. Anlegetechniken. Eine effiziente Wundbehandlung chronischer Wunden basiert auf einigen wichtigen Grundprinzipien, die Sie hier kennen und lernen werden.
Mittwoch 10.04.2019 | 9:00 - 17:00 Uhr

Sollte eine Veranstaltung in unseren Räumen beispielsweise wegen zu geringer Teilnehmeranzahl oder wegen anderweitiger zum Zeitpunkt des Angebots nicht abzusehender Gründe ausfallen, werden wir Sie rechtzeitig benachrichtigen. Wir erstatten Ihnen entweder die bereits gezahlte Teilnehmergebühr in voller Höhe zurück oder belassen die durch Ihre Zahlung erfolgte Teilnahmeberechtigung als gültig für einen Ersatztermin oder eine andere Veranstaltung in diesem preislichen Umfang. Wir übernehmen keine Haftung für Kosten, die Ihnen außerhalb unserer Räume entstanden sind (z. B. Fahrt- oder Unterbringungskosten). Programmänderungen vorbehalten!

Stand 15.11.2018